

also nur Intelligibles, sowohl das Intelligible, das der Materie als dem Gegenstande des äußeren, wie das Intelligible, das der Seele als dem Gegenstande des inneren Sinnes zu Grunde liegt, nur Noumena, von denen wir gar nichts, sondern deren Phänomene wir bloß erkennen. Diese Phänomene sind die einzigen Gegenstände, an denen die Kategorie der Substanz für uns eine mehr als logische Bedeutung gewinnt, während sie, auf Uebersinnliches angewendet, nichts weiter als ein Etwas bedeutet, das als Subject, ohne Prädicat von anderem zu sein, kann gedacht werden, aber gar nicht bedeutet, daß einem solchen Etwas die sinnliche Bestimmung der Beharrlichkeit zukomme (R. II, 129. — H. III, 146.). Wenn nun Kant aber schlechtweg von permanenten Substanzen, von der Materie als einem Product des göttlichen Willens, von Substanzen, die ihren Ursprung durch Gott erhalten hätten, und von einer Schöpfung aus Nichts redete — wodurch sollten seine Zuhörer die Information gewinnen, daß er den Begriff: Substanz bald im Sinne der schematisirten, bald im Sinne der reinen Kategorie, und den Begriff: Schöpfung aus Nichts gar nicht auf die Substanzen der Sinnenwelt wolle angewendet wissen?

Gewiß dadurch nicht, daß er, weiterhin über die Welt-erhaltung sich auslassend, erklärte: „Gott erhält das Substantiale, das Innere der Substanzen selbst; — — und ohne daß dieses Innere und wesentliche Substantiale der Dinge in der Welt selbst von Gott unaufhörlich actuirt würde, müßten die Dinge aufhören zu seyn“ (ibid. S. 185; 2 Aufl. S. 202). Vielmehr leistete diese Aeüßerung dem Irrthum Vorschub, daß das Substantiale als das Innere der Substanzen, der Dinge — welches Innere bekanntlich „eine bloße Grille“ ist (R. II, 226. — H. III, 235.) — in den Substanzen, in den Dingen unserer Welt enthalten sei. Aber das Substantiale d. h. ein Etwas überhaupt als An-sich der Dinge, das als transscendentales Object oder Subject, als Noumenon ist weder in, noch an, noch unter, noch über den Dingen. Sondern ein und derselbe Gegenstand ist ganz und gar und durch und durch Ding an sich und Erscheinung, Noumen und